Palliativmedizin

Die Fachgruppe Ärztinnen und Ärzte hat sich auch in diesem Jahr stark für die Etablierung der Palliativmedizin eingesetzt. Die Erteilung des interdisziplinären Schwerpunkttitels (IdS) mit Vergabe von insgesamt 9 Titeln und die Rezertifizierung von 58 Kolleginnen und Kollegen waren auch in diesem Geschäftsjahr Schwerpunkte der Fachgruppe. Demzufolge ist die Liste der Palliativmedizinerinnen und -mediziner auf insgesamt 148 Träger angestiegen. Zusätzlich wurden weitere Prüfungen zum IdS durchgeführt, bei denen 10 Kandidatinnen und Kandidaten in Zürich, Genf und Bern erfolgreich geprüft wurden. Die Rückmeldungen der Prüflinge sowie der Prüferinnen und Prüfer waren insgesamt sehr positiv. Der Prüfungsprozess befindet sich derzeit noch in der Evaluationsphase und wird sorgfältig anhand der Rückmeldungen evaluiert. Bis zum 31.12.2024 besteht eine Teilnahmepflicht für die Erlangung des IdS, ab dem 1.1.2025 wird die Bestehungspflicht eingeführt.

Das letzte Geschäftsjahr war geprägt von der Verabschiedung des neuen Weiterbildungsreglements. Somit wurden erstmals auch Kriterien für die Weiterbildungsstätten zur Erlangung des IdS etabliert. Die Formulierung des neuen Weiterbildungsreglements in geschlechtergerechter Sprache stellt zudem eine Schweizer Premiere in der ärztlichen Weiterbildung dar! Das Weiterbildungsprogramm befindet sich derzeit in der Übersetzungsphase und wir hoffen, dass es im Herbst veröffentlicht werden kann. Eine ausführliche und transparente Information der Weiterzubildenden und der Weiterbildungsstätten ist in diesem Zusammenhang geplant.

Ein weiteres wichtiges Thema, dem sich die Fachgruppe Ärztinnen und Ärzte in diesem Geschäftsjahr gewidmet hat, ist die zukünftige Positionierung der Fachgruppe innerhalb der Fachgesellschaft. Wie kann die Palliativmedizin sich als Fach gut entwickeln – als eigenständige Profession und eng vernetzt im interprofessionellen und interdisziplinären Umfeld? Wie können wir die Weiterbildung attraktiv gestalten und nicht zuletzt den Nachwuchs in der Forschung fördern?

Am 28. und 29. Juni 2023 wurde die «Summer School in Palliative Medicine» im Zentrum Loewenberg in Murten durchgeführt. 103 Kolleginnen und Kollegen nahmen daran teil und genossen den persönlichen Austausch vor Ort sehr. Es wurden spannende Diskussionen geführt, nicht zuletzt auch zur Positionierung und Ausrichtung der Fachgruppe Ärztinnen und Ärzte und zur Mitarbeit in derselben.

Wir danken allen Mitgliedern der Fachgruppe, die sich in diesem Geschäftsjahr engagiert und eingebracht haben.

Co-Leitung Fachgruppe Ärztinnen und Ärzte
Dr. med. Sandra Eckstein
PD Dr. med. Tanja Fusi-Schmidhauser ■

Workshop Palliativmedizin und Kardiologie

Erstmalig wurde im Juni 2023 ein Workshop zum Thema «Palliative Care und Herzinsuffizienz» in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie (SGK) am Jahreskongress der SGK in Basel durchgeführt. Dieser spannende Austausch zeigte, wie wichtig der Einbezug von Palliativmedizinern bei terminalen chronischen Krankheiten ist, insbesondere aber auch die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit für eine gute Patientenbetreuung.

Weitere Workshops sind geplant, einschliesslich interdisziplinärer Weiterbildung und der Erarbeitung von Guidelines für spezifische klinische Situationen. Workshops mit anderen Fachgesellschaften zum Thema «chronische Krankheiten» sollen folgen.

Palliativpflege

Die Leitungsgruppe (neu Steuerungsgruppe) der Fachgruppe Pflege (FGP) evaluierte innerhalb einer Sitzung die Visionen, Erwartungen und Prioritäten für die Jahre 2023 – 2024 und erfasste dabei viele Herausforderungen. Besorgniserregend ist insbesondere der eingeschränkte Zugang zur Palliativversorgung für Menschen mit Beeinträchtigungen, psychiatrischen Erkrankungen und chronischen Krankheiten wie zum Beispiel COPD oder die palliative Betreuung junger Menschen mit Tumorerkrankungen. Ebenso beunruhigend sind die unzureichende Finanzierung der End-of-Life-Versorgung in der Langzeitpflege und die Übertherapierung (Futility). Aus diesem Grund wurden die Vernetzung mit verschiedenen Organisationen, wie beispielsweise der Krebs- und Lungenliga, sowie eine verbesserte interne Kommunikation innerhalb der FGP als Priorität festgelegt, um eine breitere Unterstützung zu gewährleisten.

Ein wichtiger Meilenstein wurde bei einem von palliative.ch initiierten Netzwerkstreffen in der Langzeitpflege erreicht. Das Kick-Off-Meeting fand am 6. September 2022 statt und die nachfolgenden Treffen wurden von Mitgliedern der Steuerungsgruppe geleitet.

In Zusammenarbeit mit palliative.ch wurde die erste Summer School in Palliative Nursing geplant, die im September 2023 stattfand. Diese Veranstaltung stiess auf grosses Interesse und war innerhalb weniger Wochen ausgebucht. Neben interessanten Beiträgen aus dem Bereich Pflege zu aktuellen Themen wurde der Schwerpunkt, analog zu den Ärztinnen und Ärzten, auf gegenseitiges Lernen und Vernetzung gelegt.

Zusätzlich engagieren sich Mitglieder der Steuerungsgruppe in anderen Netzwerken und nationalen Arbeitsgruppen, um die Palliativpflege zu stärken, sichtbar zu machen und an ihrer Weiterentwicklung mitzuarbeiten.

Esther Schmidlin, MAS Palliative Care
Leitung Steuerungsgruppe
Fachgruppe Pflege (FGP) ■

Netzwerke – Gemeinsam den fachlichen Austausch pflegen

Die interprofessionellen Netzwerke von palliative.ch etablieren sich: Sowohl in der Romandie wie auch in der Deutschschweiz finden regelmässige Austauschtreffen in den Settings MPD (Mobile Palliative Care) und Palliative Care in der Langzeitpflege statt. Zwei Treffen pro Setting jährlich. Der interprofessionelle fachliche Austausch ermöglicht Wissenszuwachs, gemeinsames Reflektieren über tägliches Handeln und Tun bis hin zu gemeinsamen Standards and Tools. Durch Praxisbeispiele sowie Kurzinputs durch Expert:innen ergeben sich spannende Diskussionen sowie die Möglichkeit, Wissen und Kompetenzen in der Palliative Care zu erweitern. Last but not least: Unsere Netzwerke sind Empowerment pur und vermitteln Freude und Energie!

Seelsorge in der Palliative Care

Als spezialisierte Fachdisziplin für Spiritual Care hat die Fachgruppe Seelsorge einen Katalog von Empfehlungen und Kriterien für die Seelsorge in Palliativeinrichtungen erarbeitet. Besonderes Augenmerk gilt dabei den folgenden vier Bereichen:

- Begleitung von Patientinnen und Patienten
- Einbindung in die interprofessionelle Zusammenarbeit
- Ausbildungsvoraussetzungen
- Organisationale Aspekte

In der ersten Hälfte 2023 fand ein intensiver Vernehmlassungsprozess statt, in dem die Arbeitsgruppe Spiritual Care, qualitépalliative (Verein für Qualität in Palliative Care) sowie in einem französischsprachigen und einem deutschsprachigen Hearing Seelsorgerinnen und Seelsorger, die in der Palliative Care tätig sind, einbezogen wurden. Zudem wurden gezielt Rückmeldungen von spezialisierten Fachpersonen aus der Pflege eingeholt.

Die Vernetzung mit den anderen in der Palliative Care tätigen Fachpersonen ist der Fachgruppe Seelsorge ein grosses Anliegen. Deshalb hat sie sich zum Beispiel an den «Netzwerktreffen Langzeitpflege» eingebracht, die im Jahr 2022 gestartet wurden.

Um die Arbeitsweise und Qualität der Seelsorge als spezialisierte Spiritual Care in der Palliative Care der Bevölkerung, aber auch den anderen Professionen näherzubringen, hat die Fachgruppe Seelsorge eine «Informations-Initiative» lanciert.

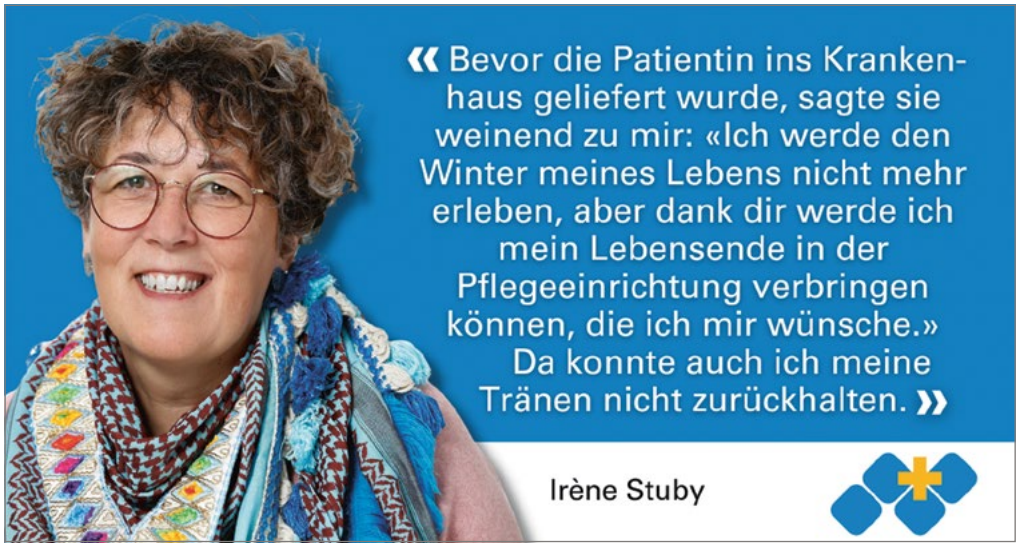
Stefan Mayer, Theologe, Supervisor & Coach
Leitung Fachgruppe Seelsorge ■

MAMMUT

Arbeitsgruppe Spiritual Care

Wie sieht eine Kultur der «Spiritual Care» aus? Welche Aufgaben und Rollen haben Medizin, Pflege, Seelsorge, Psychologie und Sozialarbeit im Arbeitsfeld interprofessioneller Spiritual Care? Wie kann interprofessionelle Spiritual Care nachhaltig in unterschiedliche Kontexte der Schweizer Palliativversorgung implementiert werden? Ein demnächst erscheinendes Themenheft, das von der interprofessionell zusammengesetzten Arbeitsgruppe Spiritual Care entwickelt wurde, beantwortet diese Fragen anhand von gesammelten und kommentierten Fallberichten aus unterschiedlichen Berufsfeldern. In Vorbereitung ist eine praxisnahe Handreichung für Spiritual Care im Langzeitbereich, die im Herbst anlässlich des Nationalen Palliative Care Kongresses in Biel präsentiert wird. Unser Ziel ist es, auf empirischer Grundlage Anregungen und Hinweise zu bieten, wie spirituelle Bedürfnisse, Nöte und Ressourcen in Institutionen der Langzeitpflege berücksichtigt werden können. Zusammen mit der Fachgruppe Seelsorge arbeiten wir schliesslich auch daran, das Verhältnis zwischen seelsorglicher (spezialisierter) und gesundheitsberuflicher Spiritual Care innerhalb von palliative.ch zu klären und aufeinander zu beziehen.

Prof. Dr. theol. Simon Peng-Keller
Leitung Arbeitsgruppe Spiritual Care ■



Arbeitsgruppe Tarife/Subgruppe DRG

palliative.ch und die SwissDRG AG, die Entwicklungsgesellschaft für alle stationären Tarife, stehen seit Jahren in regelmässigem Austausch, um eine angemessene Vergütung für Palliative Care-Fälle zu erhalten. Auch bei der diesjährigen Vorstellung der neuen Tarifstruktur für die stationäre Abrechnung für das Jahr 2024 konnte die SwissDRG aufgrund des Inputs von palliative.ch Verbesserungen bei der Abbildung komplexer palliativer Situationen aufzeigen. Der Spielraum im bestehenden Fallpauschalensystem, um einzelne und teilweise seltene Spezialsituationen im Zusammenhang mit Palliative Care abzubilden, ist jedoch mittlerweile minimal.

Wie in den vergangenen Jahren, so auch in diesem Jahr, hat sich die Fachgesellschaft palliative.ch im Antragsverfahren bei SwissDRG AG engagiert. Diesmal lag der Schwerpunkt auf der pädiatrischen Palliativversorgung. Des Weiteren konnte beim Bundesamt für Statistik (BFS), eine noch präzisere Abbildung der Behandlungsdauer bei den spezifischen palliativen CHOP-Kodes erwirkt werden. Dies ist hilfreich für eine genauere Abbildung der stationären Leistungen, da das BFS die Hüterin der medizinischen Klassifikationen und Grundlagen für die Leistungserfassung im Spital ist.

Renate Gurtner Vontobel und Bettina Holzer nahmen wie im Vorjahr am regelmässigen Austausch mit H+ zur Synergiegewinnung der Umsetzung des Postulates des Bundes von 2020 «Bessere Betreuung und Behandlung von Menschen am Lebensende» teil. Beide, Renate Gurtner Vontobel und Bettina Holzer, sind in laufenden Arbeitsgruppen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) aktiv. Diese Arbeit gestaltet sich derzeit sehr schleppend.

In zwei Sitzungen mit Vertretern der Krankenversicherer in der Subgruppe Tarife, im Juli 2022 sowie im Mai 2023, wurden Themen wie die Anwendung von Offlabel-Medikamenten und die Problematik der unterschiedlichen Finanzierungsweisen der Kinderpalliativversorgung in den verschiedenen Kantonen erörtert.

Bettina Holzer nahm als Teil der Schweizer Delegation am 18. Welt Kongress der EAPC (European Association for Palliative Care) 2023 im Juni in Rotterdam teil, mit einem Fokus auf Finanzierung und Datenanalysen. Die jährliche Erhebung der Strukturdaten durch palliative.ch ist auch im Hinblick auf den internationalen Vergleich von grosser Bedeutung.

Dr. med. Bettina Holzer
Koordinationsstelle Subgruppe DRG ■

Arbeitsgruppe Bigorio

Die im Jahr 2021 beschlossene Neuausrichtung, die Fokussierung auf Positionspapiere, stand wieder im Vordergrund der Tätigkeiten der Arbeitsgruppe Bigorio. Als erste Herausforderung zeigte sich in diesem Zusammenhang die breite interprofessionelle Vernehmlassung. Das Papier «Palliative Sedation» ging in die Vernehmlassung und befindet sich zurzeit in der Peer-Review Phase. Die Arbeitsgruppe Bigorio und die Autoren des Positionspapiers hoffen, dieses bis Ende 2023, Anfang 2024 publizieren zu können.

Der Höhepunkt im Berichtsjahr war sicherlich die Bigorio-Konferenz, die vom 2. bis 4. November 2022 traditionsgemäss im Tessiner Kloster Bigorio stattfand. Innerhalb der palliative.ch-Community wurde der «Assistierte Suizid» als Thema für die Konferenz ausgewählt. Um dieses interessante, wichtige, aber auch sensible Thema strukturiert angehen zu können, wurde die Methodik der Konferenz angepasst. Unter den Teilnehmenden befanden sich Expertinnen und Experten unterschiedlicher Disziplinen sowie reguläre Mitglieder und Fachpersonen aus der Praxis und von palliative.ch. Der Ablauf und die Konsensfindung wurden transparent und partizipativ gestaltet. Die Arbeitsgruppe Bigorio und die Autoren des Positionspapiers hoffen auf eine baldige Veröffentlichung desselben. Die nächste Bigorio-Konferenz wird im Herbst 2024 stattfinden. Die Umfrage bezüglich des zu behandelnden Themas wird Anfang 2024 an die Institutionen gesendet.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Dr. med. Andreas Ebneter, bis zum 31.12.2022 Co-Leiter der Arbeitsgruppe Bigorio, für die hervorragende Arbeit bedanken, die er in diesen Jahren geleistet hat.

PD Dr. med. Tanja Fusi-Schmidhauser
Co-Leitung Arbeitsgruppe Bigorio ■

BIGORIO Konferenz 2022

Vom 2. bis 4. November 2022 tagte die Arbeitsgruppe BIGORIO im Tessin. Dieses Jahr zogen sich die Fachpersonen ins Kloster zurück, um aus unterschiedlichen Disziplinen und Praxisfeldern heraus die relevanten Inhalte für die neuen BIGORIO-Guidelines «Assistierter Suizid» zu erarbeiten.

Arbeitsgruppe Forschung

Die nationale Tagung zur Forschung in der Palliativmedizin, die gemeinsam mit dem Zentrum für Palliativmedizin des Inselspitals Bern im August 2022 organisiert wurde, versammelte 100 vermehrt junge Forscherinnen und Forscher aus der Schweiz in einer konstruktiven und innovativen Atmosphäre.

Der nationale Kongress organisierte zum ersten Mal eine Veranstaltung und einen Preis für junge Forscherinnen und Forscher. Es wurden fast 100 Abstracts zur Forschung und Qualitätsverbesserung eingereicht, die auf 7 Vortragssitzungen und 70 Postern präsentiert wurden.

Es gab und gibt viele weitere Veranstaltungen, die Liste ist nicht vollständig:

– 14.9.2023 Symposium HUG : Soins palliatifs : La recherche au service de la clinique
– 1.–2.2.2024: 13th International Seminar of the European Palliative Care Research Centre
– 18.–20.10.2024: The PHPCI academy, Schloss Münchenwiler. More info will follow shortly on www.phpci2024
– 22.–25.10.2024: PHPCI 2024, 8th Public Health Palliative Care International Conference

Darüber hinaus sind wir dabei, die Liste der Top 5 in der Palliativmedizin im Zusammenhang mit «smarter medicine» für Choosing Wisely Switzerland fertigzustellen.

Wenn Sie Vorschläge aus diesem Bereich haben und uns dabei unterstützen möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf!

Prof. Dr. med. Sophie Pautex
Leitung Arbeitsgruppe Forschung ■

Monica Fliedner wurde in den EAPC-Vorstand gewählt

Im März 2023 nominierte der Vorstand von palliative.ch die promovierte Pflegewissenschaftlerin und Co-Leiterin des universitären Palliativzentrums am Inselspital Bern, Monica Fliedner, für den Vorstand der Europäischen Gesellschaft für Palliative Care (EAPC). Im Juni wurde Monica Fliedner – auch dank gezielter Kommunikation und Promotion – anlässlich der EAPC-Generalversammlung in Rotterdam in den Vorstand gewählt und hat bereits tags darauf mit ihrer Vorstandsarbeit begonnen. Fliedner wird die Interessen der Schweizer Palliative Care vertreten, die Schweizer Palliative Care-Community aber auch am EAPC-Wissen teilhaben lassen.

Das Foto mit unserer Geschäftsführerin, Renate Gurtner Vontobel, MPH (links im Bild), entstand direkt nach der Bekanntgabe der Ergebnisse in Rotterdam.